

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 273.

Mittwoch den 27. November 1872.

## (473—2) Nr. 1466. Daz-Verpachtung zu Warasdin.

Am 14. Dezember 1872 um 10 Uhr vormittags findet am Rathhause der königl. Freistadt Warasdin die licitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz vom Wein, Bier, Spiritus, Branntwein und von der Fleischauschrottung, dann Einfuhrdaz von Bier und Spirituosen, endlich der Platz- und Pflastermauthgebühren im Bereiche der Stadt Warasdin und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1873, mittelst schriftlicher Offerte statt und zwar für jeden Bereich und jeden Gegenstand separat.

Es diene zur Darnachachtung der Pachtlustigen, daß im Bereiche der Stadt Warasdin gezahlt wird.

1. Von 1 ausgeschenkt Eimer Wein oder Most 2 fl.

2. Von 1 ausgeschenkt Eimer Bier 2 fl. und außerdem an Einfuhrdaz per Eimer 80 kr., da in Warasdin gar kein Bier gebraut, sondern das ganze Erforderniß mit dem eingeführten fremden Biere gedeckt wird.

3. Von 1 Eimer Branntwein jeder Art unter 20 Grad Stärke an Daz 2 fl. 10 kr. und an Einfuhrdaz 2 fl.

4. Von 1 Eimer Spiritus, sowie auch anderen spirituosen Getränke, welche über 20 Grad Stärke enthalten, wohn Rhum, Arrak, spirituose Essenzen, Rosoglio und alle Arten Liqueure gehören, an Einfuhrdaz 4 fl. und an Daz 2 fl. 10 kr. — Die Einfuhrdaz wird gezahlt sowohl von den eingeführten, als auch von den hier erzeugten Spirituosen, dieselben mögen in Gebinden oder in Flaschen enthalten sein.

Von jenen Spirituosen und Branntwein jedoch, welche in der Quantität von 1 Eimer und darüber aus Warasdin ausgeführt werden, wird die gezahlte Einfuhrdaz den betreffenden rückvergütet.

5. Von jedem Stück des für den Handel geschlagenen Schlachtviehes, als Ochse, Kuh oder Stier, 4 fl., von 1 Kalbe 70 kr., von 1 Schweine über 1 Zentner 1 fl. 5 kr., unter 1 Ztr. 52 1/2 kr., endlich von 1 Schafe, Ziege oder Widder 17 1/2 kr., im Warasdiner Gebirge aber von 1 Eimer Wein

oder Most 70 kr., von 1 Eimer Bier 35 kr., von 1 Eimer Spiritus und Branntwein 2 fl. 10 kr., von 1 Schlachtvieh 1 fl. 5 kr., von 1 Kalbe 35 kr., von 1 Schweine 52 1/2 kr., von 1 Schafe, Ziege und Widder 17 1/2 kr. an Daz.

Die Pachtlustigen haben ihren Offerten ein 5% Badium von dem unten angefesten und zwar in der Stadt Warasdin vom Wein in 30.000 fl. vom Bier sammt Einfuhr in 8.400 „ vom Branntwein und den Spirituosen sammt Einfuhr in 8.000 „ von der Fleischauschrottung in 9.210 „ von der Platz- und Pflastermauth in 7.610 „ und im Warasdiner Gebirge von allem in 491 „

im ganzen also in 63.711 fl. bestehenden Ausrufungspreise im barem oder in Staatspapieren nach dem wiener Course beizulegen und der Licitationscommission zu überreichen. Das Badium hat der Ersteher nach geschlossener Licitation auf eine 10% Caution zu erhöhen.

Die mit dem vorgeschriebenen Badium belegten Offerte werden bis 10 Uhr vormittags angenommen, wogegen auf die später einlangenden oder mit dem Badium nicht versehenen Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Schließlich gebührt jenem Offerenten, welcher für sämtliche Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot stellt, vor den andern einzelnen der Vorzug.

Die Tarife über die Platz- und Pflastermauthgebühren, sowie die diesfälligen Pachtbedingungen können täglich in den Amtsstunden am Rathhause eingesehen werden.

Gegeben aus der am 18. November 1872 am Rathhause der königl. Freistadt Warasdin abgehaltenen Gemeinderathssitzung.

(476/b—2) Nr. 2303.

## Rundmachung

Für Telegraphenbauten in Kärnten, Krain und Görz werden im künftigen Jahre (1873) 1114 Stück Holzstämme benötigt, welche im Lieferungswege zu beschaffen sind.

Die hierauf bezüglichen ausführlichen Bestimmungen und Bedingungen sind im nächstvor-

her erschienenen Blatte dieser Zeitung verlautbart worden.

Triest, am 22. November 1872.

A. k. Telegraphen-Direction.

(478—1) Nr. 1264.

## Rundmachung.

Von der k. k. Straßhaus-Verwaltung am Schloßberge zu Laibach wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am Mittwoch den 4. Dezember d. J.,

nachmittags um 3 Uhr, eine Offert- und mündliche Licitations-Verhandlung über 556 Pfund Leinen und 1027 Pfund Halina aus Wäsche und Bekleidungs-Bestandtheilen als Habern an den Meistbietenden stattfindet.

Die Offerte sind an die oben angeführte Verwaltung zu adressieren, worauf „Offert“ und der bezügliche Gegenstand sowie der Betrag des 10% Badiums erklärt sein muß.

Laibach, am 26. November 1872.

A. k. Straßhaus-Verwaltung.

(477—1) Nr. 10.840.

## Concurs-Rundmachung.

Die Lehrerstellen in Sturia, Wippach und Postejne sind zu besetzen.

Gesuche sind bis

10. Dezember l. J.

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath in Adelsberg, 20. November 1872.

(475—3) Nr. 302.

## Concurs.

Der Lehrersposten, verbunden mit dem Organisten- und Metznerdienste, in Asp mit einer jährlichen Besoldung von 210 fl. ist zu besetzen.

Die Gesuche sind

binnen 14 Tagen

beim gefertigten Bezirksschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 20. November 1872.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 273.

(2234—2) Nr. 1919.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aeras, gegen Johann Kancic von St. Anna Hs. Nr. 57 wegen aus den Rückstandsausweisen vom 6ten Mai 1870 und 30. August 1870 und 20. Mai 1871 schuldigen 163 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Gilt Wernegg zu Krainburg sub Urb. Nr. 28, Grdb. Nr. 55 vorkommenden, zu St. Anna E. Nr. 57 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3533 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

11. Dezember 1872,

11. Jänner und

11. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 20. September 1872.

(2296—2) Nr. 1921.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aeras, gegen Maria Kuncic von Stenitschne wegen aus dem Rückstandsausweise vom 20. Mai 1871 schuldigen 168 fl. 39 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallenfels sub Recif. Nr. 6, Grundbuchs-Nr. 757 vorkommenden, zu Stenitschne sub Hs. Nr. 12 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3908 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

11. Dezember 1872,

11. Jänner und

11. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 20. September 1872.

(2537—3) Nr. 4076.

## Reassumirung dritt. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Saller von Hrenowiz in die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Anton Pogar von Hrenowiz gehörigen, gerichtlich auf 2340 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 1052 ad Herrschaft Adelsberg bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den

6. Dezember 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach

insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 12. Oktober 1872.

(2699—3) Nr. 2324.

## Zweite und dritte exec. Realfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zu dem Edicte vom 20. September 1872, Z. 1913, bekannt gegeben, daß zu der auf den 9. November l. J. angeordneten ersten executive Feilbietung der dem Andreas Zepic von Kreuz gehörigen, daselbst sub E. Nr. 14 liegenden, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grdb. Nr. 635 Urb. 22 ad Herrschaft Neumarkt vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb zur zweiten auf den

9. Dezember 1872

und dritten auf den

9. Jänner 1873

angeordneten exec. Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 9. November 1872.

(2755-1) Ernstlicher  
**Heirats-Antrag.**

Ein tüchtiger Gewerbsmann, 30 Jahre alt, in einer der belebtesten Städte Krains, wünscht sich mit einem gebildeten und gut erzogenen Mädchen oder mit einer kinderlosen Witwe, 24 bis 30 Jahre alt und im Besitze eines Vermögens von mindestens 3000 fl., zu verehelichen. Strenge Discretion wird verbürgt. Ernste Anträge mit Photographie wollen bis 3. Dezember l. J. unter der Chiffre H. W. 30 abgegeben werden im Annoncen-Bureau zu Laibach Haus-Nr. 313.

**Gesuch.**

Auf dem Schlosse Neustein bei Lich-tenwald wird ein (2737-3)

**tüchtiger Gärtner**

zum sofortigen Eintritte gesucht.

**Güterverwaltung Neustein.**

**Ein wohlgeschulter**

**Tenorsänger**

empfehlen sich zur Ertheilung des Gesangs-Unterrichtes.

Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau in Laibach Nr. 313. (2756-2)

(2740) Nr. 1424.

**Firma-Löschung.**

Von dem k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswertth wird mit Beziehung zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 28. Dezember 1869, Z. 1668, bekannt gemacht, daß die Löschung der Firma

**„Fürstlich Karl von Auersperg'sche Bierbrauerei zu Ainöd“**,

sowie der für den Forstmeister Herrn Johann Pelikan eingetragenen Procura in dem diesgerichtlichen Handelsregister für Einzelfirmen vollzogen wurde.

Rudolfswertth, am 12. November 1872.

(2741-1) Nr. 5694.

**Erinnerung**

an Jakob Kobe von Oberrodene. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Jakob Kobe von Oberrodene Nr. 13 hiemit erinnert:

Es haben wieder ihn bei diesem Gerichte Erbe & Albert durch Dr. Mosche in Laibach die Klage de praes. 27. September 1872, Z. 5694, peto. 88 fl. 9 fr. ö. W. e. s. c. eingebracht, und es wurde hierüber die Tagssatzung auf den 6. Dezember 1872 früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekant ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Franz Kasie von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Oktober 1872.

(2667-2) Nr. 4101.

**Aufforderung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht, es sei Maria Odolaj, Weingartenbesitzerin in Morauskagora Consc.-Nr. 9, am 22. März 1872 ohne letztwillige Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt ihres Bruders und gesetzlichen Erben Josef Jerko unbekant ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Johann Jerko abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 12ten August 1872.

(2657-3) Nr. 1391.  
**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswertth wird bekannt gemacht, es werde in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach für das k. k. Aerar gegen den Verlaß des Johann Gregoritsch von Rudolfswertth peto. 298 fl. 45 1/2 kr. die dritte Tagssatzung zur executiven Versteigerung der in den Verlaß des Herrn Johann Gregoritsch gehörigen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswertth sub Actf.-Nr. 25, 12, 123/1, 145/1 vorkommenden Realitäten zu Rudolfswertth, als: des Hauses im Schätzungswertthe von 6000 fl., des Gartens nebst Harpfe im Schätzungswertthe von 500 fl. und des Schoppens nebst Tenne im Schätzungswertthe von 800 fl. auf den

13. Dezember l. J. vormittags 10 Uhr in dem Verhandlungssaale dieses k. k. Kreisgerichtes mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswertthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Rudolfswertth, am 5. November 1872.

(2694-3) Nr. 6336.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Baudel die executive Versteigerung des dem Johann Pristov gehörigen, gerichtlich auf 672 fl. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche sub Actf.-Nr. 897 vorkommenden, am Bolar gelegenen Gemeindeantheiles sammt Schupse ob schuldiger 100 fl. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Dezember 1872,

die zweite auf den

13. Jänner

und die dritte auf den

17. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes, mit dem Anhange anordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 2. November 1872.

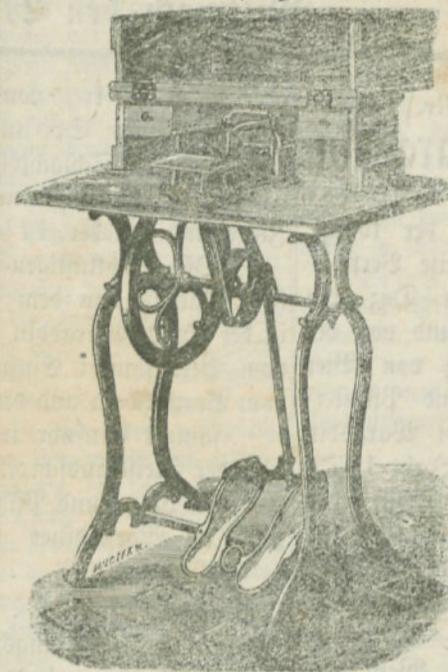
(2656-3) Nr. 4055.

**Curatorsbestellung.**

Das k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 26. Oktober 1872, Zahl 6185, den Herrn Med. Dr. Andreas Schwegel von Obergörjach als blödsinnig zu erklären befunden, und es wurde demselben Herr Josef Ritter v. Schwegel, k. k. Generalconsul in Constantinopel, derzeit in Wien, zum Curator aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 11. November 1872.

Noch nie in Laibach dagewesenes großes Lager der anerkannt besten  
**Nähmaschinen aller Systeme**



aus den größten Fabriken Amerikas und Europas einzig und allein beim Geseftigten. Der directe Bezug großer Quantitäten aus solcher Quellen erlaubt es mir, jeder Concurrnz die Spitze zu bieten. Obgleich die Preise meiner Ware bisher um viele Prozent billiger als sonst überall waren, so werde ich dieselben vom 1. Dezember l. J. wieder bedeutend reducieren. Hilfsapparate, Fische zc. gehören zur Maschine für Tritt und werden nicht separat berechnet.

Um den Ankauf so nützlicher Maschinen auch dem minderbemittelten p. t. Publicum zu erleichtern, gebe ich dieselben wie bisher gegen entsprechende Sicherstellung ohne besondere Anzahlung auf Monatsraten von 5 fl. aufwärts. Unterricht gratis.

Beste Maschinenseide, Garne, Nadeln zc. sind bei mir billigst zu haben.

Diverse Werthpapiere von den ersten Bauhäusern gegen Ratenzahlungen sind daselbst zu beziehen. (2753-1)

Bitte um recht zahlreichen Zuspruch, danke gleichzeitig für das mir bisher so großartig zu theil gewordene Vertrauen und werde bestrebt sein, die Günst des p. t. Publicums durch solid prompte Bedienung auch stets zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**Franz Detter,**

Gewölbe: Judengasse 231. Wohnung und Warenlager: Herrengasse Nr. 215.

(2681-3) Nr. 3998.  
**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Golobitschen Verlassenschaft, durch den Verlasscurator Herrn Johann Triller von Laibach, gegen Johann Kusner von Selzach wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1867, Z. 280, schuldigen 50 fl. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1793 vorkommenden, zu Selzach sub Haus-Nr. 54 liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertthe von 10050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

7. Dezember 1872,

7. Jänner und

8. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 7ten Oktober 1872.

(2716-2) Nr. 6655.

**Widerruf.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großblaschitz wird hiemit kund gemacht, daß es von der unterm 9. November 1872, Z. 6325, verlaublichen Vermietung der Wirthshaus-Localitäten zu Großblaschitz P. Nr. 10 und zu Pomikof, sowie von der Feilbietung der in den Verlaß des Herrn Mathias Grebenc von Großblaschitz gehörigen Jahrgnisse, deren Vornahme auf den 26ten November l. J. und die folgenden Tage anberaumt worden war, einstweilen sein Abkommen erhalten habe.

K. k. Bezirksgericht Großblaschitz, am 17. November 1872.

(2648-2) Nr. 2892.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Die dem Jure Spöchar von Schweinberg Nr. 24 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Bölland sub Actf.-Nr. 466 und 472 vorkommende, gerichtlich auf 250 fl. geschätzte Realität gelangt peto. 250 fl. am

11. Dezember 1872,

10. Jänner und

14. Februar 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur exec. Versteigerung.

Tschernembl, am 27. Mai 1872.

(2682-3) Nr. 4421.  
**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Asche von Golitsa gegen Franz Weber von Selzach als Verlassübernehmer der Ursula Weber von Cedenca wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. März 1870, Z. 1137, schuldigen 200 fl. ö. W. e. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1633 vorkommenden Hälfte der Wiese v Penovnikah, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertthe von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

10. Dezember 1872 und

11. Jänner und

8. Februar 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 29ten Oktober 1872.

(2665-2) Nr. 9525.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Zu der mit Bescheide vom 6. August 1872, Z. 6483, auf heute angeordneten zweiten exec. Realfeilbietuna in der Executionsfache des Georg Bilic von Zagorje gegen Andreas Bodnov von dort Nr. 54 ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den

10. Dezember d. J.

angeordneten dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten November 1872.

(2632-2) Nr. 2899.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Die dem Jakob Spreizer von Wutarai Nr. 20 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 78 vorkommende, gerichtlich auf 127 fl. geschätzte Realität gelangt peto. 127 fl. 45 kr. am

10. Dezember 1872,

10. Jänner und

12. Februar 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur exec. Versteigerung.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Mai 1872.